

Über 1000 Euro als Spende beim Dreikönigstreffen eingesammelt

SELLIN. Am 18. Januar hatten die Rügener Liberalen zu ihrem traditionellen Dreikönigstreffen zum Jahresstart ins „Cliff-Hotel Rügen“ eingeladen und feierten damit ein kleines Jubiläum ihrer Veranstaltung. Es war das 20. Dreikönigstreffen der FDP Rügen. Der Abend stand unter dem Thema „Energiewende 4.0: Mehr als Windkraft – Mut zur Zukunft“.

Dazu referierte der FDP-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Martin Neumann aus Brandenburg. Die Gäste, dass eine Energiewende kein deutsches Einzelprojekt sein kann, sondern weltweit, wenigstens

aber im europäischen Rahmen, erfolgen muss. Nicht Aktionismus, sondern nur ein gut durchdachtes und nachhaltiges Konzept kann hier zum Erfolg führen.

Während des Abends gab es eine Tombola zugunsten eines Aufforstungsprojektes der Jungen Liberalen, zusammen mit dem Landschaftspflegeverband Rügen. Dieser Beitrag wendet sich aktiv gegen den Klimawandel und soll nicht nur durch Proteste auf das Problem aufmerksam machen. Wie wichtig vielen Bürgern das Thema ist, zeigt der Erlös der Tombola mit über 1000 Euro.

Auswertung und Gewinner des Quiz zum Schloss Putbus

In der Ausgabe des OSTSEE ANZEIGER – Der Rügener vom 15. Januar veröffentlichten wir an dieser Stelle ein Quiz zum Schloss Putbus mit drei Fragen. Zahlreiche Leserinnen und Leser haben sich an diesem Quiz beteiligt und ihr „Putbus-Wissen“ getestet.

Drei Fragen mussten richtig beantwortet werden, um einen der drei Preise zu gewinnen. Hier die Lösungen:

- ▶ Wann wurde der Ort Putbus gegründet? B – 1810
- ▶ Wie alt sind die ältesten Bäume im Putbuser Park? C – 600 Jahre
- ▶ Bis wann wurde das Schloss Putbus nach dem Abbrand (1865) wieder aufgebaut? B – 1872

Hier sind die Gewinner:

- ▶ **Sabine Bösel** aus der Gemeinde Mönchgut gewinnt die Gruppenführung zum Schloss im Park Putbus.
- ▶ **Martina Schulz** aus Bergen gewinnt die DVD „Pommern – wie es war“.
- ▶ **Louis Kollwitz** aus Sassnitz gewinnt die Postkarten-Edition zum Schloss Putbus.

Allen Gewinnern an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch. Ein Dankeschön geht an alle Leserinnen und Leser, die sich an unserem kleinen historischen Quiz beteiligt haben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Neue Führung bei B90/Grüne im Landkreis Vorpommern-Rügen

Cornelia Silaghi und Jürgen Suhr führen nun den Kreisverband / Schwerpunkte der Arbeit benannt

STRALSUND/RÜGEN. Der Kreisverband von Bündnis90/Die Grünen wird von einem neuen Duo geleitet. B90/Grüne in Vorpommern-Rügen haben sich im Rahmen ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung einen neuen Kreisvorstand gewählt, der die Partei in Stralsund, auf Rügen und im nördlichen Vorpommern in seiner zweijährigen Amtszeit auch in die Landtags- und Bundestagswahlen im Herbst 2021 führen wird. Darüber informiert Geschäftsführerin Sally Raese in einer aktuellen Mitteilung.

NEUE VORSITZENDE HABEN ERFAHRUNG AUF DER KOMMUNALEBENE

Als neue Vorsitzende wurde die bisherige Beisitzerin Prof. Dr. Cornelia Silaghi einstimmig gewählt. Sie legt den Schwerpunkt ihrer politischen Arbeit vor allem auf die Auseinandersetzung mit Rassismus, Ausgrenzung und dem wachsenden Rechtsextremismus. Die Wissenschaftlerin sieht auch in der Region erheblichen Handlungsbedarf: „Es ist wichtig, die Auseinandersetzung mit Rassismus, Diskriminierung und Rechtspopulismus offensiv anzugehen und engagiert



Der Kreisverband Bündnis90/Die Grünen in Vorpommern-Rügen hat einen neuen Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt. Foto: Grüne Kreisverband Vorpommern-Rügen

für eine offene und freiheitliche Gesellschaft einzutreten. Wir dürfen den ländlichen Raum nicht den Rechten überlassen“.

Mit einer Gegenstimme bestätigt wurde der bisherige Kreisvorsitzende Jürgen Suhr. Suhr, auch Vorsitzender der Bürgerschaftsfraktion in Stralsund, wies auf die besondere Verantwortung von B90/Grüne für Umwelt- und Klimaschutz hin: „Bündnis90/Die Grünen sind seit mehr als drei Jahren nicht mehr im Landtag vertreten. Das hat zur Folge, dass Umwelt- und Klimaschutzthemen in der landespolitischen Agenda nahezu gar nicht oder nur noch nachrangig behandelt werden. Auch in Mecklenburg-Vorpommern braucht es daher unbedingt eine grüne Kraft im Landtag für mehr Klima- und Umweltschutz und mit klarer Kante gegen Rechts!“.

Die Parteifinzen verantwortet erneut Sally Raese als Schatzmeisterin des Kreisverbandes Vorpommern-Rügen. Den Vorstand ergänzen die Stralsunder Tanzlehrerin Simone Manthey, die Diplompsychologin Jessica Bohlscheid, Richter Axel Peters und der Verwaltungsangestellte Nils Bandelin, wie es abschließend heißt.

Frank Uecker GmbH
 ECF SERVICE
 Neue Str. 1 • 23948 Arpshagen
 Tel. 03 88 25/29 181 • Fax 03 88 25/90 54
 er-service@t-online.de

**ELEKTROINSTALLATIONEN
 HAUSGERÄTE
 KUNDENDIENST**

JETZT SOFORT SICHERN!
HOBBY Wohnwagen mit 2.500 € Ausstattungspaket*
 nach Wahl kaufen und dabei sparen!

Hobby
 *gilt beim Kauf zum Listenpreis. Ausstattungspaket kann nicht ausbezahlt werden. Ausstattung ist nach Wahl.

CARAVAN-CENTER DAHNKE
 Hanserdorf Stralsund
 www.caravan-center-dahnke.de

INTERCARAVANING STRALSUND

Caravan-Center Dahnke GmbH
 Wertstraße 16, 18439 Stralsund
 Tel. 03831/2 03 85 70
 info@caravan-center-dahnke.de
 www.caravan-center-dahnke.de

Ihre Ansprechpartner vor Ort!

Mediaberater

Andrea Liebenthal	(03838) 2014 37
Manuela Bichow	(03838) 2014 38
Sandra Neumann	(03838) 2014 39
Telefax	(03838) 2014 40

E-Mail: anzeigen.ruegen@ostsee-anzeiger.de

Kleinanzeigen-Service (0381) 38 30 30 16*

Redaktion

Robby Günther	(03838) 2014 60
Telefax	(03838) 2014 25

E-Mail: redaktion.ruegen@ostsee-anzeiger.de

OSTSEE-ANZEIGER,
 Markt 25 (AltePost), 18528 Bergen
 www.oz-medienhaus.de

* Es gilt der nationale Tarif entspr. Ihres Festnetz- od. Mobilfunkanbieters, bei einer Festnetz-Flatrate ist das Gespräch kostenfrei.

OSTSEE ANZEIGER

DIE KOLUMNE: VON DR. UDO KNAPP (SPD)

Wiederaufbau des Schlosses in Putbus: Ja, aber moderne Architektur auf historischen Mauern

Die Ende letzten Jahres bekannt gewordenen Pläne eines Putbuser Vereins, den Wiederaufbau des Putbuser Schlosses zu forcieren, treiben auch unseren Kolumnisten um. Er arbeitete viele Jahre als Bauamtsleiter in der damaligen Landkreisverwaltung Rügen und hatte das Thema in 1990er-Jahren auf dem Tisch. Zu den aktuellen Ideen und Plänen schreibt er Folgendes:

„Das Schloss derer zu Putbus in ihrem Park wieder aufbauen – die große Geschichte derer zu Putbus und ihrer Stadt für einen Marketing-Gag verramschen? Das wird der Bedeutung der Familie für die Geschichte Rügens nicht gerecht.

Der Sitz derer zu Putbus, die ganze Stadt Putbus, war und ist ein historisch beachtliches Beispiel preußischer Herrschaftsarchitektur. Der Circus, das Theater, das Schloss und das Haus Goor, zusammengehalten von klug gezielten Alleen als Achsen und dem Park sind ein Zeichen von über Jahrhunderten hinweg, klug und intellektuell anspruchsvoll gelebter, adeliger Lebenskultur. Sie sind ein bewusst gestaltetes Gesamtkunstwerk von hohem Rang.

Die Familie zu Putbus waren frühe Europäer, die unkompliziert dänische, schwedische

und preußisch-deutsche Herrschaftsbezüge in ihrer Familienidentität zusammengefügt haben. Sie waren natürlich Großgrundbesitzer. Rund ein Sechstel der ganzen Insel war Familienbesitz derer zu Putbus. Die Nazis stellten ihren gesamten Besitz unter Zwangsverwaltung. Das damalige Familienoberhaupt wurde in einem KZ erschlagen.

Nach der Wende hat die Familie versucht, in angemessenem Umfang Teile ihres Familienbesitzes zurückzubekommen. Das wurde ihr, nicht nachvollziehbar, verweigert. Die Familie hat stattdessen ein Haus am Circus und einige Hektar zurückgekauft, um zumindest ihre Wurzeln wiederherzustellen. Das Theater, der Park und das Haus Goor gingen in öffentlichen Besitz über, während die landwirtschaftlichen Flächen an die Chefs der ehemaligen LPGen gegangen sind, die mit Bravour und ihren Vorkenntnissen aus der zwangskollektivierte Landwirtschaft der DDR zu den heute erfolgreichsten europäischen Großlandwirten aufgestiegen sind.

Vor rund 25 Jahren gab es, von der damaligen Kultusministerin Regine Marquard (SPD) und der Landrätin Dr. Karin Timmel energisch vorangetrieben, gegen vielerlei Widerstand und

inkompetente, lokale Bauhelfen durchgesetzt und öffentlich finanziert, die denkmalgerechte Wiederherstellung des Theaters als beispielbares Haus. Es gab für das Haus Goor, den Park und das nicht mehr vorhandene Schloss einen Versuch, die Geschichte derer zu Putbus, ihrer Stadt und ihrer Präziosen zu sichern und ganz bewusst in das neue demokratische Deutschland mitzunehmen. Das damalige Landratsamt hat gemeinsam mit der Bauhaus Universität in Weimar und ihren Studenten unter der Leitung des Weltarchitekten Daniel Libeskind einen Planungswettbewerb für das Gesamtensemble Putbus durchgeführt. Auftrag war es, einen mutigen Entwurf zu zeichnen und überzeugend darzustellen, der für das Badehaus, einen Neubau für ein Museum auf den sichtbar zu machenden Grundmauern des Schlosses im Park und die Verbindung beider auf den wiederherzustellenden alten Achsen umsetzbare Ideen entwickelt. In dem Museum im Park sollte ein Zentralwerk Caspar David Friedrichs, eine Rügen-Ansicht, als Dauerleihgabe ausgestellt werden. Erste Gespräche mit den Besitzern des Bildes in der Schweiz waren vielversprechend und der alte Herr zu Putbus hat viele Kunstwerke aus

dem Besitz der Familie zur Dauerausstellung im neuen Museum angeboten. Einzige Vorgabe war der bewusste Verzicht auf jegliche historisierende Wiederherstellung alter verlorener Gebäude und stattdessen moderne hochattraktive Weltarchitektur, über die ganz Europa reden würde.

Die Entwürfe der Studenten waren atemberaubend und aufregend. Libeskind und den Studenten dabei zuzusehen, wie sie der untergegangenen Rügener Geschichte ein modernes Kapitel für die nächsten 100 Jahre hinzufügen wollten, das war einer der ganz besonderen Momente meiner Arbeit im damaligen Landratsamt Rügen.

Wen wundert es, dass ein solch großer Wurf an der bornierten, provinziellen Wirklichkeit des Rügener Nachwendalltags gescheitert ist? Sicher waren die zu Putbus keine Verfechter demokratischer Sitten und Kultur, eher das Gegenteil. Aber ihre umsetzbare Idee derer zu Putbus adelt sie. Diese Tatsache hätte allemal die teilweise Rückgabe ihres Besitzes gerechtfertigt. Sicher war die Angst vieler Nutznießer der Verstaatlichung der Ländereien derer zu Putbus davor, ihre Vorteile auf ein Leben auf dem Grund und Boden derer zu Putbus zu verlieren.

Nicht völlig irrational. Aber ein menschenfreundlicher Ausgleich aller Interessen wäre bei einigem guten Willen sicher möglich gewesen.

Es hätte großer Anstrengungen bedurft, eine Finanzierung für das neue Ensemble Putbus, inklusive Rügener Romantik-Museum zusammenzubekommen. Selbst dafür gab es überzeugende Ideen. Aber aus dumpfer Angst und Gedankenfaulheit haben sich die damaligen Zuständigen gegen geschichtsbedeutende Zukunftschancen für Putbus und Rügen entschieden. Sie haben stattdessen, z.B. das Haus Goor verschleibt und mit einem beliebigen Null-Acht-Fünfzehn-Hotelanbau entwertet.

Wenn jetzt das Schloss in seiner historischen Gestalt wieder hergestellt werden soll, dann wäre das, ähnlich wie der geschichtswegweisende Wiederaufbau des Berliner Stadtschlosses, der Versuch, die wirkliche Geschichte des Endes des deutschen Adels und des Endes der DDR hinter den Türmchen und Erkern von gestern verschwinden zu lassen. Ein modernes Museum auf den Grundmauern des alten Schlosses dagegen könnte das ganze Gestein mutig mit unserem Morgen verbinden. Zu einem solchen Schritt ist es immer noch nicht zu spät.“

Trikot der Friedensfahrt erfolgreich für Hospiz versteigert

BERGEN. Das in den letzten beiden Dezemberwochen zugunsten des stationären Hospizes am SANA-Krankenhaus zur Versteigerung stehende Friedensfahrts-Trikot von Gottfried Mix hat seinen Besitzer gewechselt! Diese Zeitung berichtete.

Als am letzten Tag des alten Jahres am späten Vormittag ein Mann im stationären Hospiz am SANA-Krankenhaus Rügen steht und sagt, dass er für das Trikot 5000 Euro bietet, können es Jana Dittrich, Leiterin des stationären Hospizes, sowie alle Kolleginnen und Kollegen kaum glauben. Dass er damit wohl auch das höchste Gebot abgibt, ist sich der Bieter sicher. Und dafür hat er einen Grund.



Jana Dittrich, Leiterin Stationäres Hospiz am SANA-Krankenhaus Rügen, präsentiert im Dezember mit Spender und Radsportler Gottfried Mix das Friedensfahrts-Trikot mit den Autogrammen. Foto: Sana-Krankenhaus Rügen

Der Rügener, der anonym bleiben möchte, hat eine besondere Verbindung zum Hospiz und weiß die Arbeit der dort und im Förderverein für Hospizdienste Rügen e. V. tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr zu schätzen. Deshalb, so sagt er, möchte er diesen hohen Betrag bieten und dem stationären Hospiz zu Gute kommen lassen.

Gottfried Mix als Spender des Trikots, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des stationären Hospizes sowie der Förderverein für Hospizdienste Rügen e. V. bedanken sich und übergaben dieser Tage das Friedensfahrts-Trikot an den großzügigen Bieter.

SITZUNGEN

Die **Mitglieder des Ausschusses für Finanzen der Stadtvertretung Sassnitz** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Donnerstag, 30. Januar, ab 17 Uhr im Saal des Rathauses (Hauptstraße 33) statt.

Die **Mitglieder der Gemeindevertretung Binz** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Donnerstag, 30. Januar, ab 18.30 Uhr im „Haus des Gastes“ (Heine-Straße 7) statt.

Die **Mitglieder der Gemeindevertretung Sehlen** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Montag, 3. Februar, ab 19 Uhr im Gerätehaus der FFW (Grüner Weg 6) statt.